

Shakespeare, William: 148 (1590)

- 1 Weh! Welche Augen gab mir Venus Sohn,
- 2 Die sich auf wahres Sehen nicht verstehn!
- 3 Wo nicht: wo ist mein Urteil hingeflohn,
- 4 Das falsch entscheidet, was sie richtig sehn?
- 5 Ist schön, was meine falschen Augen ehren,
- 6 Wie kann die Welt sie denn der Lüge zeihn?
- 7 Und ist es nicht; dann kann uns Liebe lehren:
- 8 Ihr Aug' ist nicht so wahr als jedes. – Nein!
- 9 Wie könnt' es? o, wie wär
- 10 Das sich so trübe weint, so müde wacht?
- 11 Was Wunder, wenn mich trügt mein Augenpaar!
- 12 Sieht doch die Sonne nicht eh' Himmel lacht.
- 13 O list'ge Liebe! machst du weinend blind,
- 14 Daß wir nicht merken, wie du falsch gesinnt?

(Textopus: 148. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65874>)